

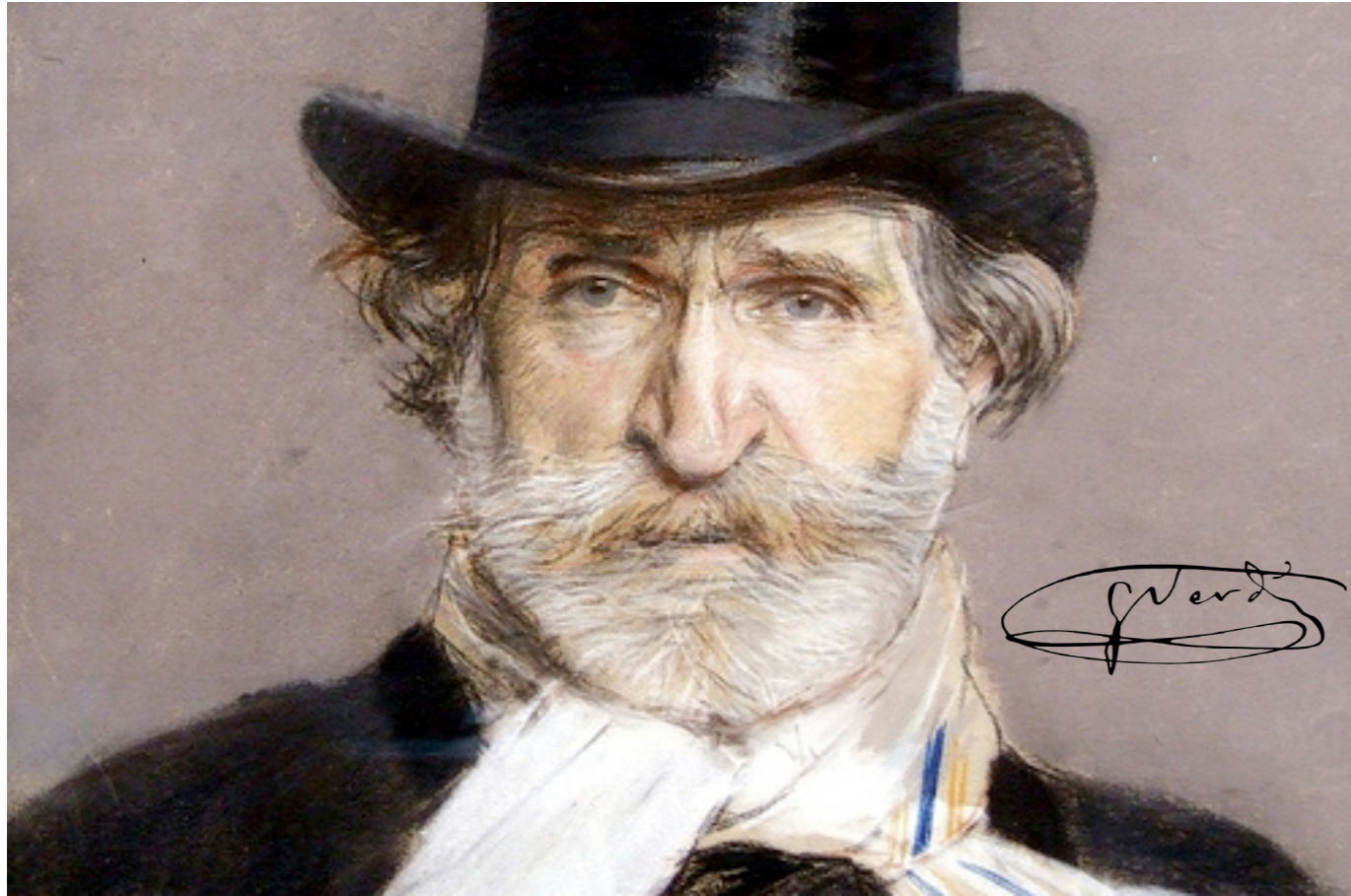
Cappella „Ars Musica“  
Wiener Evangelische Kantorei  
Jugendchor des Musikschulverbandes Retzer Land  
Orchester der Technischen Universität Wien

2  
0  
1  
8

# GIUSEPPE VERDI MESSA DA REQUIEM

Freitag, 26. Oktober 2018, Vereinshaus Horn  
Sonntag, 28. Oktober 2018, Marienkirche Wien 17

## Giuseppe Verdi (1813-1901)



# MESSA DA REQUIEM

GIUSEPPE VERDI 1813-1901

Cappella „Ars Musica“ Maria Magdalena Nödl

Wiener Evangelische Kantorei Martin Zeller

Jugendchor des Musikschulverbandes Retzer Land Karoline Schöbinger

Orchester der Technischen Univerisät Wien Daniel Muck

Daniel Muck/Martin Zeller Dirigenten

Judith Graf Sopran

Vaida Raginskyte Mezzosopran

Michael Nowak Tenor

Apostol Milenkov Bass



*Freitag, 26. Oktober 2018, 17.00 Uhr*  
**VEREINSHAUS HORN**

**AUFFÜHRUNGsorte**

*Sonntag, 28. Oktober 2018, 17.00 Uhr*  
**MARIENKIRCHE WIEN 17**



## **Johanna Mikl-Leitner**

Landeshauptfrau von Niederösterreich

### **Cappella "Ars Musica" – prägend und richtungsweisend**

Singen im Chor ist ein wichtiges kulturelles Gut, das es zu wahren, zu pflegen, aber immer wieder auch neu zu denken gilt. Die überregionale Chorgemeinschaft Cappella "Ars Musica" stellt das eindrucksvoll unter Beweis.

Seit 1994 prägt Cappella "Ars Musica" die musikalische Szene des nördlichen Niederösterreichs und hat sich zur Gänze der Pflege der Chormusik verschrieben. Die aktiven Chormitglieder erhalten durch ihre Freude am Singen ein Stück wertvolle Musikkultur, Kultur und Heimatgut. Dieser Verein ist eingebunden in das heimatische Geschehen, in das Fühlen und Denken der Menschen. Er wird durch seine Umgebung ebenso geprägt wie er selbst sein Umfeld bereichert. Gerade diese gegenseitig bereichernde Verbindung ist es, die einen Verein lebendig und dynamisch erhält.

Diese Chorgemeinschaft ist auch ein Beispiel für die kulturelle Vielfalt in unserem Bundesland. Diese Vielfalt verleiht uns ein positives Image, stärkt unsere Identität und gibt uns Selbstbewusstsein. Das alles wäre aber nicht möglich ohne die Vielzahl engagierter Kulturinitiativen,



VORWORT

Vereine und Einzelpersonen, die dafür sorgen, dass Kunst und Kultur in allen Regionen des Landes erlebbar und spürbar sind.

Ich wünsche der Chorgemeinschaft Cappella "Ars Musica" bei ihren gemeinsamen Aufführungen mit dem Orchester der Technischen Universität Wien viel Erfolg und dem Publikum ganz besondere Klangerlebnisse.

*J. Mikl-Leitner*

**Michael Bünker**

Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich

Giuseppe Verdi hat mit seiner „Messa da Requiem“ ein Werk geschaffen, das bis heute Menschen fasziniert und bewegt.

Auch wenn die Entstehung unter dem starken Einfluss der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Italien gestanden ist, hat sich das Werk schon bald von allem Zeitgebundenen gelöst.

Verdis Requiem bringt die existenzielle Erfahrung der Endlichkeit, aber auch die christliche Hoffnung auf die Auferstehung und das ewige Leben in bewegender Weise zum Ausdruck.

Hier wird hörbar, dass Frömmigkeit und Gefühl zusammengehören.

Wer könnte das besser in Töne setzen als Verdi?

Ich freue mich, dass die Wiener Evangelische Kantorei gemeinsam mit der Cappella „Ars Musica“, dem Jugendchor der Musikschule Retz, dem Orchester der TU Wien und vier Solistinnen und Solisten das Werk kurz vor Allerheiligen zur Aufführung bringt.

**Giuseppe Verdi**

(9. Oktober 1813 - 27. Januar 1901)

Der Italiener Giuseppe Verdi gehört zu den ganz Großen unter den Opernkomponisten des 19. Jahrhunderts. Er wurde im kleinen Dorf Le Roncole in der Region Emilia-Romagna geboren.

Verdis Vater war Landwirt und betrieb einen Dorfladen. Der kleine Giuseppe fiel rasch durch seine musikalische Begabung auf. Seine Eltern förderten sein Talent mit Hilfe eines Mäzens. So erhielt er eine Gymnasialausbildung und professionellen Privatunterricht in Musik.

In seiner frühen Jugend hat Verdi zahlreiche Märsche und Opernouvertüren komponiert.

Mit 15 Jahren schrieb er die Ouvertüre zu seiner später so berühmten Oper „Der Barbier von Sevilla“. 1836 wurde er in Busseto „Maestro di Musica“ („Musikdirektor“) und heiratete Margherita Barezzi (1814-1840).

1839 kam mit „Oberto, Graf von San Bonifacio“ die erste Oper von Verdi, der nach Mailand umgezogen war, in der dortigen Scala zur Aufführung. Das zweiaktige Werk hatte Erfolg, der ihm den Auftrag für vier weitere Opern einbrachte. 1840 fiel der Komponist, dessen komische Oper „König für einen Tag“ („Un Giorno de Regno“) beim Publikum durchgefallen war, in eine tiefe, vor allem durch den Tod seiner Frau und seiner

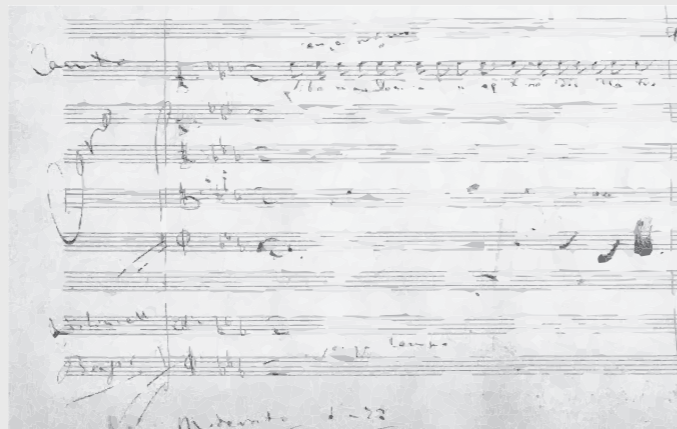
beiden Kinder verursachten Depression und Schaffenskrise. Erst die Arbeit an „Nabucco“ 1841 verbesserte seine psychische Situation. „Nabucco“, bei dem unter anderem der Freiheitswille des in babylonischer Gefangenschaft gehaltenen jüdischen Volkes Gegenstand des Librettos war, wurde 1842 in der Mailänder Scala uraufgeführt und verhalf Verdi zum entscheidenden Durchbruch. Auf jeden Fall aber wurde das Lied des „Nabucco“-Gefangenenchors „Steig, Gedanke, auf goldenen Flügeln“ später zu einem gern zitierten Symbol für den Freiheitswillen der Italiener.

Mit „Nabucco“ begann eine bis 1858 dauernde Schaffensperiode Verdis, in denen Verdi fast 20 Opern komponierte, um finanzielle Rücklagen aufzubauen. Verdi wollte sich damit den Traum erfüllen, ein Landgutbesitzerleben in seiner Heimat zu führen. Zu den wichtigsten Werken dieser Zeit gehört die patriotische Oper „Die Schlacht von Legnano“ (1849), die besonders anschaulich Verdis Unterstützung der italienischen Einheits- und Freiheitsbewegung („Risorgimento“) unterstrich.

Einen Gipfel seiner Popularität erreichte Verdi mit der Trilogie „Rigoletto“, „Der Troubadour“ und „La Traviata“. Nach einigen weiteren großen Erfolgen wie „Ein Maskenball“ und „Don Carlos“ zog sich Verdi vom Opern-Komponieren auf sein Landgut zurück.



Hier entstanden sein Streichquartett e-Moll und die 1874 uraufgeführte „Messa da Requiem,“ die Totenmesse für seinen Freund, den Dichter Alessandro Manzoni. 1859 hat Verdi die zwei Jahre jüngere Sängerin Giuseppina Strepponi geheiratet. In dieser Zeit hat er die Auftragsarbeit für den ägyptischen Vizekönig die Oper „Aida“ (1871) geschaffen. Die Ernennung zum Senator der Republik (1874) nahm er gerne an. 1893 hatte Verdi mit seiner letzten Komposition, der komischen Oper „Falstaff“, einen Riesenerfolg. Verdi komponierte noch einige Chorwerke und kleinere Stücke. Er starb am 27. Januar 1901 in Mailand, vier Jahre nach dem Tod seiner zweiten Ehefrau



## Entstehungsgeschichte der „Messa da Requiem“ Giuseppe Verdi

Gioacchino Rossini und Alessandro Manzoni stehen hinter der Entstehung des Requiems. Am 13. November 1868 starb der Opernkomponist G. Rossini mit 76 Jahren. Verdi bekannte: „Ein großer Name ist aus der Welt verschwunden! Er war der Ruhm Italiens!“ Wie kann man ihn ehren? Verdi kam auf eine außergewöhnliche Idee. Dreizehn angesehene italienische Komponisten sollten gemeinsam eine Totenmesse schreiben, die ein Jahr nach dem Tod von Rossini in Bologna aufgeführt werden sollte.

Das Pasticchio kam zwar zustande, Verdi wollte das „Libera Me“ beisteuern, scheiterte aber an Eitelkeiten, Feindseligkeiten und Gleichgültigkeit lokaler Kleingeister. Erst 119 Jahre später, im September 1988, wurde die ungewöhnliche Totenmesse, die „Messa per Rossini“, unter der Leitung von Helmuth Rilling in Stuttgart uraufgeführt.

Als am 22. Mai 1873 der italienische Romancier Alessandro Manzoni starb, beschloss Verdi, sein bereits begonnenes und wieder weggelegtes Requiem weiter zu betreiben.

Die Uraufführung fand am 22. Mai 1874 unter seiner Leitung in der Mailänder Kirche San Marco mit großem Erfolg statt.

Eine kleine Anekdote:

*Im damaligen Italien war es Frauen noch immer verboten, in einer Kirche den Mund aufzutun, daher mussten die Damen des*

*großen gemischten Chores auf erzbischöfliche Anweisung schwarz gekleidet und verschleiert hinter einem Chorgitter platziert werden, sodass ihr Geschlecht nicht auf Anhieb erkennbar war.*

## Musikalischer Effekt und religiöse Andacht

Verdi hat sein Requiem als Oper geschrieben. Die Kritiker seiner Zeit nannten es auch „Oper im Kirchengewande“ (Hans von Bülow). Die Messa da Requiem ist keine Kirchenmusik, keine Messe und nicht für die Liturgie gedacht, sondern ein meisterlich gestaltetes Angebot an freie Menschen, selbständig über „die schwierige Wahrheit des Lebens“ und des Todes nachzudenken (Dieter Schnebel über Verdis Kunst, diese Wahrheit in Töne zu fassen).

Das Ausloten vieler Extreme stellt Verdis Musiksprache ganz in den Dienst einer dramatischen Liturgie, expressive Melodik, leidenschaftliche Intensität und effektvolle Italianità.

Fortissimo-Ausbrüche und dramatische Steigerungen, die dumpfen Schläge der Großen Trommel, entfesselte Blechbläser und der rasende Absturz der Streicher, ein Aufschrei des wehklagenden Chores, wie eine Urgewalt bricht das „Dies irae“, der erste Abschnitt des gleichnamigen neunteiligen Satzes, in die Stille des vorangegangenen „Kyrie“.

Einige der folgenden Sequenzen stehen diesem furchteinflö-

ßenden Auftakt nichts nach. Irreal wecken Verdis räumlich eingesetzte Blechbläserfanfaren im „Tuba mirum“ die Toten und beordern sie vor den Weltenrichter; die Chorbässe schleudern, von den Kontrabässen unterstützt, die Worte „Rex tremendae majestatis“ (König schrecklicher Gewalten) wie einen Fluch heraus, scharf punktiert im Rhythmus, hart und unerbittlich.

Verdi schlägt sanfte, verhaltene, fast meditative Töne an, einmal schmerzlich klagend, dann wieder hoffnungsvoll und lyrisch.

Gleich der Beginn des ersten Satzes, in dessen weiterem Verlauf Verdi „Requiem“ und „Kyrie“ verbindet, verströmt Frieden, Trost und Ruhe, die der Chor leise erbittet.

Im Mittelpunkt des sieben teiligen Werkes steht die Sequenz, die mehr als zwei Fünftel des Ganzen einnimmt und in verschiedene Episoden aufgefächert ist. Zum einen erklingt das vom Chor geradezu jämmerliche Dies irae, zudem rezitiert er, in vierfachem Pianissimo auf einem Ton flüsternd, während der dritten Sequenz-Szene Liber scriptus permanent Dies irae.

Mit seinen Angstszenerien überrascht der Komponist mit versöhnlichen Klängen: im „Recordare“, dem seraphischen Duett für Sopran und Mezzosopran, im zarten, innigen Tenorsolo „Ingemisco“ und im „Lacrymosa“, dem breit angelegten Finale des Satzes, das unsagbar schmerzlich

schön beginnt und schlicht verklingt.

Schwebende Klänge fand Verdi für das Ende des „Offertorio“, das den Übergang ins ewige Leben reflektiert.

Das doppelchörige Sanctus, die einzige affirmative Huldigung Gottes in der Totenliturgie, ist unproportional kurz!

Deutlich zu hören sind die klanglichen Gegenwelten zum „Dies irae“ und im „Lux aeterna“, in dem Streichertremoli das „ewige Licht“ heraufbeschwören und das mit elegischen Melodiebögen berückt, sowie im letzten Satz des Requiems, dem „Libera me“.

Hanslick, der berühmteste Kritiker seiner Zeit meinte über das Werk „...das hätten wir von Verdi nie erwartet!“ Das Requiem hat im Oeuvre des Komponisten eine besondere Stellung.

Es ist die ewige Frage: Was kommt nach dem Tod?



## MESSA DA REQUIEM

### Giuseppe Verdi 1813-1901

No. 1	Requiem aeternam - <i>Te decet hymnus</i> - Kyrie	Soloquartett und <b>Chor</b>
No. 2	Sequenz Dies irae - <i>Quantus tremor</i> Tuba mirum <i>Mors stupebit</i> Liber scriptus <i>Dies irae</i> Quid sum miser Rex tremendae <i>Salva me</i> Recordare <i>Quaerens me - Juste Judex</i> Ingemisco <i>Qui Mariam - Preces meae - Inter oves</i> Confutatis <i>Oro supplex - Dies irae</i> Lacrymosa <i>Pie Jesu</i>	Bass & <b>Chor</b> Mezzosopran & Tenor Soli & <b>Chor</b> Sopran, Mezzosopran & Tenor Soli & <b>Chor</b> Sopran & Mezzosopran Tenor Bass & <b>Chor</b> Soli & <b>Chor</b>
No. 3	Offertorium <i>Domine Jesu - Hostias - Quam olim Abrahae</i>	Soli
No. 4	Sanctus	<b>Chor I &amp; II</b>
No. 5	Agnus Dei	Sopran, Mezzosopran & <b>Chor</b>
No. 6	Communio - <i>Lux aeterna</i>	Mezzosopran, Tenor & Bass
No. 7	Responsorium <i>Libera me - Dies irae - Libera me</i>	Sopran & <b>Chor</b>

**1. Requiem***Soli und Chor*

Requiem aeternam dona eis, Domine,  
et lux perpetua luceat eis.

Te decet hymnus, Deus, in Sion,  
et tibi reddetur votum in Jerusalem.

Exaudi orationem meam,  
ad te omnis caro veniet.

Kyrie eleison.

Christe eleison.

**2. Dies irae***Bass und Chor*

Dies irae, dies illa  
solvat saeculum in favilla.

Teste David cum Sibylla.

Quantus tremor est futurus,  
quando iudex est venturus,  
cuncta stricte discussurus.

*Mezzosopran und Chor*

Tuba mirum spargens sonum  
per sepulchra regionem,  
coget omnes ante thronum.

**1. Requiem***Soli und Chor*

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,  
und ewiges Licht leuchte ihnen.

Dir gebührt Lobgesang, Gott, in Zion,  
und Anbetung soll dir werden in Jerusalem.

Erhöre mein Gebet,  
zu dir kommt alles Fleisch.

Herr, erbarme dich!

Christus, erbarme dich!

**2. Dies irae***Bass und Chor*

Tag des Zornes, Tag der Sünden,  
wird das Weltall sich entzünden,  
wie Sibyll und David künden.

Welch ein Graus wird sein und Zagen,  
wenn der Richter kommt, mit Fragen  
streng zu prüfen alle Klagen!

*Mezzosopran und Chor*

Laut wird die Posaune klingen,  
durch der Erde Gräber dringen,  
alle hin zum Throne zwingen.

Mors stupebit et natura  
cum resurget creatura,  
judicanti responsura.

*Soli und Chor*

Liber scriptus proferetur,  
in quo totum continetur,  
unde mundus iudicetur.  
Iudex ergo cum sedebit,  
cuiquid latet apparebit,  
nil inultum remanebit.

*Sopran, Mezzosopran, Chor*

Quid sum miser tunc dicturus?  
Quem patronum rogaturus,  
cum vix justus sit securus?

*Soli und Chor*

Rex tremendae majestatis,  
qui salvandos salvas gratis,  
salva me, fons pietatis.

*Sopran, Mezzosopran*

Recordare, Jesu pie,  
quod cum causa tuae viae,

Schaudernd sehen Tod und Leben  
sich die Kreatur erheben,  
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

*Soli und Chor*

Und ein Buch wird aufgeschlagen,  
treu darin ist eingetragen  
jede Schuld aus Erdentagen.  
Sitzt der Richter dann zu richten,  
wird sich das Verborgne lichten;  
nichts kann vor der Strafe flüchten.

*Sopran, Mezzosopran, Chor*

Weh! Was werd ich Armer sagen?  
Welchen Anwalt mir erfragen,  
wenn Gerechte selbst verzagen?

*Soli und Chor*

König schrecklicher Gewalten,  
frei ist deiner Gnade Schalten:  
Gnadenquell, lass Gnade walten!

*Sopran, Mezzosopran*

Milder Jesus, wollst erwägen,  
dass du kamest meinewegen,

ne me perdas ille die.  
 Quaerens me sedisti lassus,  
 redemisti crucem passus,  
 tantus labor non sit cassus.  
 Juste judex ultionis,  
 donum fac remissionis  
 ante diem rationis.

*Tenor*

Ingemisco tanquam reus,  
 culpa rubet vultus meus,  
 supplicanti parce, Deus.  
 Qui Mariam absolvisti,  
 et latronem exaudisti,  
 mihi quoque spem dedisti.  
 preces meae non sunt dignae,  
 sed tu, bonus, fac benigne,  
 ne perenni cremer igne.  
 Inter oves locum praesta,  
 et ab hoedis me sequestra,  
 statuens in parte dextra.

*Bass und Chor*

Confutatis maledictis,  
 flammis acribus addictis,  
 voca me cum benedictis.

schleudre mir nicht Fluch entgegen.  
 Bist mich suchend müd gegangen,  
 mir zum Heil am Kreuz gegangen,  
 mög dies Mühn zum Ziel gelangen.  
 Richter du gerechter Rache,  
 Nachsicht üb' in meiner Sache,  
 eh ich zum Gericht erwache.

*Tenor*

Seufzend steh ich Schuld befangen,  
 schamrot glühen meine Wangen,  
 lass mein Bitten Gnad erlangen.  
 Hast vergeben einst Marien,  
 hast dem Schächer dann verziehen,  
 hast auch Hoffnung mir verliehen.  
 Wenig gilt vor dir mein Flehen;  
 doch aus Gnade lass geschehen,  
 dass ich mög der Höll entgehen.  
 Bei den Schafen gib mir Weide,  
 von der Böcke Schar mich scheide,  
 stell mich auf die rechte Seite.

*Bass und Chor*

Wird die Hölle ohne Schonung  
 den Verdammten zur Belohnung,  
 ruf mich zu der sel'gen Wohnung.

Oro supplex et acclinis,  
 cor contritum quasi cinis,  
 gere curam mei finis.

*Soli und Chor*

Lacrimosa dies illa  
 qua resurget ex favilla  
 judicandus homo reus.  
 Huic ergo parce Deus,  
 pie Jesu Domine,  
 dona eis requiem! Amen.

**3. Offertorio**

*Soli*

Domine Jesu Christe, Rex gloriae,  
 libera animas omnium fidelilum  
 defunctorum de poenis inferni  
 et de profundo lacu.  
 Libera eas de ore leonis,  
 ne absorbeat eas tartarus,  
 ne cadant in obscurum:  
 Sed signifer sanctus Michael  
 repraesentet eas in lucem sanctam,  
 quam olim Abrahae promisisti,  
 et semini eius.

Schuldgebeugt zu dir ich schreie,  
 tief zerknirscht in Herzenstreue,  
 sel'ges Ende mir verleihe.

*Soli und Chor*

Tag der Tränen, Tag der Wehen,  
 da vom Grabe wird erstehen  
 zum Gericht der Mensch voll Sünden!  
 Lass ihn, Gott, Erbarmen finden,  
 milder Jesus, Herrscher du,  
 schenk den Toten ew'ge Ruh. Amen

*Soli*

Herr Jesus Christus, König der Ehren,  
 befreie die Seelen der Abgeschiedenen  
 von den Strafen der Hölle  
 und von dem tiefem Abgrund.  
 Errette sie aus dem Rachen des Löwen,  
 dass die Hölle sie nicht verschlinge und  
 sie nicht fallen in die Tiefe:  
 Sondern das Panier des heiligen Michael  
 begleite sie zum ewigen Lichte,  
 welches du verheißen hast Abraham  
 und seinen Nachkommen auf ewig.



Hostias et preces tibi, Domine,  
laudis offerimus.

Tu suscipe pro animabus illis,  
quarum hodie memoriam facimus:

Fac eas, Domine, de morte transire ad vitam,  
quam olim Abrahae promisisti,  
et semini eius.

#### 4. Sanctus

*Chor I und II*

Sanctus, sanctus, sanctus,  
Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.  
Osanna in excelsis.  
Benedictus, qui venit in nomine Domini.  
Osanna in excelsis.

#### 5. Agnus Dei

*Sopran, Mezzosopran, Chor*

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
dona eis requiem.  
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
dona eis requiem sempiternam.

Opfer und Gebete bringen wir dir, Herr,  
lobsingend dar.

Nimm sie gnädig an für jene Seelen,  
derer wir heute gedenken:

Lass sie, o Herr, vom Tod zum Leben übergehen,  
welches du verheißen hast Abraham  
und seinen Nachkommen auf ewig.

#### 4. Sanctus

*Chor I und II*

Heilig, heilig, heilig,  
ist Gott, der Herr aller Mächte und Gewalten.  
Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit!  
Hosianna in der Höhe!  
Gelobt sei, der kommt im Namen des Herrn.  
Hosianna in der Höhe!

#### 5. Agnus Dei

*Sopran, Mezzosopran, Chor*

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt,  
schenke ihnen Ruhe.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt,  
schenke ihnen ewige Ruhe.

#### 6. Lux aeterna

*Mezzosopran, Tenor, Bass*

Lux aeterna luceat eis, Domine,  
cum sanctis tuis in aeternum, quia pius es.  
Requiem aeternam dona eis, Domine,  
et lux aeterna luceat eis.

#### 7. Libera me

*Sopran und Chor*

Libera me, Domine, de morte aeterna,  
in die illa tremenda,  
quando coeli movendi sunt et terra  
dum veneris judicare saeculum per ignem.  
Tremens factus sum ego timeo:  
dum discussio venerit atque ventura ira.  
Dies irae, dies illa, calamitatis et miseriae,  
dies magna et amara valde.  
Requiem aeternam dona eis, Domine,  
et lux perpetua luceat eis.

#### 6. Lux aeterna

*Mezzosopran, Tenor, Bass*

Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr,  
mit allen deinen Heiligen, denn du bist gut.  
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,  
und ewiges Licht leuchte ihnen.

#### 7. Libera me

*Sopran und Chor*

Befreie mich, Herr, vom ewigen Tod  
an jenem furchtbaren Tag,  
wenn Himmel und Erde erschüttert sind,  
wenn du dann kommst, die Welt zu richten im Feuer.  
Zitternd muss ich stehen und in Ängsten,  
wenn die Rechenschaft naht und der drohende Zorn.  
Tag des Zornes, Tag der Schrecken, voll Weh und Jammer,  
bitter über alle Maßen.  
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,  
und ewiges Licht leuchte ihnen.

**JUDITH GRAF**

SOPRAN

- \* Geboren in der Schweiz
- \* Gesangsausbildung am Konservatorium Zürich bei Prof. Carol Smith
- \* Lehrdiplom bei Ruth Rohner
- \* Studien in London zu Vera Rozsa sowie an der Juilliard School in New York
- \* Meisterkurse bei KS Edith Mathis, IMF Luzern sowie bei Luisa Bosabalian, Weimar
- \* Preisträgerin der Ernst-Göhner-Stiftung/Migros
- \* Opernstudio mit Auszeichnung
  
- \* Opern- und Konzertsängerin im In- und Ausland mit allen grossen Mozart-Partien ihres Faches, zahlreiche Rollen vom barocken bis zum zeitgenössischen Repertoire (u.a. Poppea von Monteverdi, „Eugen Onegin“ von Tschaikowsky, die Marguerite von Gounod, „Anna Bolena“ von Donizetti, Opern von H.W. Henze, G.A. Derungs, G. Schedl), im Operettenfach sang sie die Gräfin Máriza, sowie die Sonja in „Der Zarewitsch“ an den Theatern Stuttgart, Salzburg, Théâtre Municipal de Lausanne, Basel, St. Gallen, Biel etc..
- \* Konzerttätigkeit in allen großen Schweizer Konzertsälen, sowie in Deutschland, Österreich, Frankreich, Holland, Italien, Rumänien, Bulgarien, Japan uvm. In ihrem

Repertoire sind Werke von Bach, Händel, Haydn und Mozart, u.a.

Konzertarien mit Dirigent Armin Jordan; Missa Solemnis und 9. Sinfonie, L.v. Beethoven unter Dmitrij Kitajenko; 4. Sinfonie von G.Mahler; Bruckner-Messen, Brahms-Requiem, Schumanns „Faust Szenen“, „Das Paradies und die Peri“, Mendelssohns „Paulus“, „Elias“, die „Messe Solennelle“ von Rossini; Requiem, Stabat Mater von Dvorák, Werke von Fauré, Saint-Saëns, Gade, Elgar, Britten, War Requiem (Cathédrale de Lausanne) sowie das Verdi-Requiem (Aufführungen u.a. Tonhalle Zürich, Victoria Hall Genève, Düsseldorf, sowie Japan, Osaka Symphony Hall und Kyoto Concert Hall).  
Zusammenarbeit mit Philippe Jordan in Aix-en-Provence sowie in Lausanne mit D. Meyer.



- \* Recitals und Kammermusikkonzerte im In- und Ausland
- \* Rundfunkaufnahmen und CD-Einspielungen
- \* pädagogische Tätigkeit
- \* Seit 2017 Chorleiterin des Kirchenchores Rüti / ZH

**VAIDA RAGINSKYTE**

MEZZOSOPRAN

- geboren in Kaunas, Litauen
- Master-Diplome in den Fächern Gesang und Chorleitung an der Litauischen Musikakademie Vilnius
- 2003-2005 Opernstudio bei dem LNTOB Vilnius
- Gesangsstudium an der Kunstuniversität Graz
- 2008 Masterstudium und Meisterkurse bei H. Zadek, M. Crider, Cl. Rugeberg, H. Müller-Molinari
- Repertoire: Opernpartien wie: W.A. Mozart Marcellina (Le nozze di Figaro), Dorabella (Così fan tutte), Donna Elvira (Don Giovanni) und Dritte Dame (Die Zauberflöte), Rosine und Berta (Rossinis Il barbiere di Siviglia), Hexe und Mutter (Humperdincks Hänsel und Gretel), Olga, Larina und Amme (Tschaikowskys Eugen Onegin), Prinz Orlofsky (Strauss' Die Fledermaus), Malik (Henzes L'Upupa), Schwiegermutter (Fortins Franz Jägerstätter UA), Octavian (Strauss' Der Rosenkavalier), Fricka, Grimgerde, Schwertleite (Wagners Die Walküre) sowie Stimme aus der Höhe, Blumenmädchen, Kundry (Wagners Parsifal), aber auch die Alt-Soli in Mozarts Requiem, Beethovens 9. Sinfonie und Messe in C-dur, Bachs Matthäus- und Johannes-Passion, Mendelssohns



- Elias und Paulus, Schumanns Das Paradies und die Peri, Stravinskys Les Noces u.a.
- Opernauftritte, Liederabende und Konzerte unter der Leitung von Dirigenten wie Dennis Russell Davies, Helmuth Rilling, Martin Sieghart, Manfred Mayrhofer, Johannes Prinz, Josef M. Döllner, Wilhelm Schmid, Gustav Kuhn und Gerrit Priesnitz

**MICHAEL NOWAK**

TENOR

- Geboren in Innsbruck
- Solist bei den Wiener Sängerknaben
- Gesangsstudiums am Brucknerkonservatorium in Linz bei Gerald Trabesinger
- Lied- und Oratoriumsstudium an der Musikhochschule in Wien bei Kurt Equiluz
- Finalist beim internat. Mozart-Gesangswettbewerb und Preisträger beim 1. internat. Bodenseewettbewerb
- Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe und des Niedersächsischen Staatstheaters Hannover
- Gastspiele u.a. an der Oper Frankfurt („David“ Meistersinger) und Kassel (Rosenkavalier), Stadttheater Koblenz („Camille de Rosilion“ Die lustige Witwe), an der Oper Helsinki (Johannespassion) mit Peter Schreier, am Stadttheater Bern u.a. in „Die Entführung aus dem Serail“, „Die lustige Witwe“ in Dresden, „Salome“ (Narraboth) in Bregenz, am Staatstheater Stuttgart
- 2015: „Der Zigeunerbaron“ (Barinkay) Vaduz
- umfassendes Opernrepertoire von Barock bis Mozart
- Mitwirkung an internationalen Festivals u.a. Brucknerfest Linz, Wiener Festwochen, Ludwigsburger Festspiele, Internationale Händelfestspiele in Halle, Barockfestival Brixen, Carinthischer Sommer, La Coruna, 2009: International Festival Edinburgh
- Auftritte mit namhaften Dirigenten u.a. Wolfgang Gönnenwein, Helmut Rilling, Baron Enoch zu Guttenberg,

Fabio Luisi, Bernhard Klee, Peter Schreier, Russell Davis, Manfred Honek, Erwin Ortner etc. in Konzertsälen wie Wr. Musikverein u. Konzerthaus, Herkulesaal und Gasteig München, Kölner Philharmonie, Alte Oper Frankfurt, Tonhalle Zürich



- großes Oratorien-, Passions- und Liedrepertoire
- Rundfunkaufnahmen und CD-Einspielungen: Evangelist in Matthäuspassion, Sololieder aus Brahms „Liebesliederwalzer“ und „Neue Liebesliederwalzer“, Oper „L’Origine di Jaromeniz in Maravia“ (Gualtero), Operette von Oskar Strauss: „Die lustigen Nibelungen“ (Siegfried), zeitgenössische Oper von Peter Androsch: „Geschnitzte Heiligkeit“ u.v.m.
- seit 2002 Gesangspädagoge am OÖ Musikschulwerk
- Regie und Gesamtleitung bei Opern und Musicals
- Präsident des Vereins „NowaCanto“
- Intendant und künstl. Leiter der Schubertiade Wels

**Apostol Milenkov**

BASS

- Geboren in Sofia
- Ausbildung an der Nationalen Musikakademie in Sofia. Lebt seit 2003 in Wien als freischaffender Sänger.
- Engagements: Oper Klosterneuburg, Staatsoper Sofia, Staatsoper Plovdiv, Staatsoper Košice, Varna Summer International Music Festival, Theater L.E.O. Wien, Kinderoper der Wiener Staatsoper, Sirene Operntheater, Hallstatt Classics, Konzerttätigkeit mit dem Mödlinger Symphonischen Orchester, der Salzburger Konzertgesellschaft, dem Sofia Philharmonic Orchestra, in der Augustinerkirche u.v.m.
- Rollen u.a.: Figaro (Le nozze di Figaro), Don Giovanni und der Komtur, Don Alfonso (Così fan tutte), Sarastro (Die Zauberflöte), Zaccaria (Nabucco), Attila, Ramfis (Aida), Pizarro (Fidelio), Holländer (Der fliegende Holländer), Wotan (Die Walküre), Escamillo (Carmen), Scarpia (Tosca).
- Kommende Engagements – Messa da Requiem (G. Verdi) in Wien und Horn, „Vivat Bacchus“ in Hallstatt, der Komtur in Mozarts „Don Giovanni“ in Staatsoper Košice usw.



Foto: Georg Zumbulev

**JUGENDCHOR**

des Musikschulverbandes Retzer Land

Seit 2013 leitet Karoline Schöbinger im Rahmen des Musikschulverbandes Retzer Land den Kinder- und Jugendchor mit mehreren Projekten im Schuljahr

Highlights - neben dem jährlichen Adventkonzert - sind u.a. die Mitwirkung bei Carl Orff's „Carmina burana“ mit Cappella „Ars Musica“, bei Musical-Konzerten, beim Neujahrsempfang Retz und beim Sängerefest in Hardegg

Die Mädchen des Jugendchores sind SchülerInnen der sieben Musikschul-Verbandsgemeinden aus dem Wein- und Waldviertel, wobei alle ein oder mehrere Instrumente in der Musikschule lernen und in verschiedenen Orchestern mitwirken

2017 Mitwirkung beim NÖ Landesjugendsingen in Grafenegg und beim Bundesjugendsingen in Graz mit "sehr guten Erfolg" (als einziger Musikschulchor - unter 79 teilnehmenden Chören)

Einladung zum musikalischen Adventkalender des ORF2  
Beitrag in der NÖ-Radiosendung "Vielstimmig".

**KAROLINE SCHÖBINGER**

CHORLEITERIN

- geboren 1988
- stammt aus Merkersdorf/Hardegg
- Studien an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- Lehramtsstudium Musikerziehung (Hauptfach Chorleitung bei Alois Glassner)
- Tschechisch Studium, Instrumental- und Gesangspädagogik (Flöte bei Raphael Leone und Birgit Rams-Gaal) mit den Schwerpunkten „Elementare Musikpädagogik“ und „Bläserklasse“.
- Meisterkurse bei Michael Kofler und Karl-Heinz Schütz (Flöte) sowie Chorleitung u.a. bei Johannes Hiemetsberger, Erwin Ortner, Johannes Prinz, Vytautas Miškinis (Goldegg), Estnisches Sängerefest (2014).
- Seit 2011 an der Regionalmusikschule Retzer Land (Flöte, Bläserklasse, Kinder- und Jugendchor, Musikalische Früherziehung), wo sie selbst ihre musikalische Ausbildung begann.
- Seit dem Jahr 2013 Lehrerin für Musikerziehung am Erzbischöflichen Gymnasium Hollabrunn.



Preise „culture connected“, „Singende-Klingende-Schule“ „Aviso-Preis“ der MDW für ihre musikpädagogischen Projekte

- Leiterin der Singgruppe Hardegg, Kapellmeister-Stv. der Waldviertler Grenzlandkapelle der Stadtgemeinde Hardegg, Mitglied des Ensembles „querArt“ und Organisatorin mehrerer Konzerte & Chorprojekte in ihrer Heimatgemeinde z.B. Wiederbelebung der „Hardegger Sängerefeste“ (2016 und 2018), Herausgabe der Publikation: „Die Rolle des Männergesangsvereines in der Grenzstadt Hardegg“.
- Seit 2015 Dozentin für „Chor und Gehörbildung“ beim Dirigentenlehrgang des NÖ Blasmusikverbandes.

## WIENER EVANGELISCHE KANTOREI

Gegründet 1983 als Chorvereinigung in der Evangelischen Diözese Wien entwickelte sich die Kantorei zu einem überkonfessionellen Konzertchor und zu einem festen Bestandteil des Wiener Musiklebens.

Die Mitglieder sind durchwegs Amateure, die den unterschiedlichsten Berufen angehören.

Unter der Leitung des Gründers Prof. Conrad Artmüller, danach von Jiří Novák wurde die Kantorei zu bemerkenswerten Leistungen und Erfolgen geführt.

Seit dem Sommer 2012 leitet Martin Zeller den Chor.

In Konzerten mit dem NÖ Tonkünstlerorchester und in langjähriger Zusammenarbeit mit dem Mödlinger Symphonischen Orchester fanden zahlreiche Aufführungen der großen Oratorienliteratur statt.

2009 erfolgte die Uraufführung zweier eigens für die Kantorei komponierter Werke: das „Jazz Requiem“ von Béla Fischer und die „Weihnachtskantate“ von Conrad Artmüller. Im Oktober 2011 gastierte der Chor in Budapest mit einer Aufführung der „Missa choralis“ von Franz Liszt zusammen mit dem Orchester Budapester Streicher und zwei Aufführungen des Jazz Requiems.

2012 wurde in Wien und in Székesfehérvár die Cäcilienmesse von Charles Gounod mit dem Kammerorchester Budapester Streicher aufgeführt.

Am 29. September 2013 feierte der Chor mit „Elias“ von Felix Mendelssohn – Bartholdy sein 30jähriges Bestehen. Selbstverständlich war der Chor bei den Feiern zu „500 Jahre Reformation“ dabei. MMag Zeller komponierte dafür die Reformationskantate, die auch im Goldenen Saal des Musikvereins aufgeführt wurde.

2017 führte der Chor das Requiem von Maurice Duruflè in der Augustinerkirche in Wien auf.



## MARTIN ZELLER

WIENER EVANGELISCHE KANTOREI

- Geboren 1975 in Filderstadt bei Stuttgart
- Abitur am Musikgymnasium Esslingen
- Studium der Schul- und Kirchenmusik an der Musikhochschule Stuttgart
- Erasmus-Stipendium Orgel Konzertfach in Graz
- Kantorenstelle in seiner Heimatstadt und Leiter von 3 Chören
- 2004 Dirigierstudium in Wien
- 2007 Diplom in Chordirigieren bei Erwin Ortner, 2008 in Orchesterdirigieren bei Uros Lajovic und Konrad Leitner an der Musikuniversität Wien
- Meisterkurse in Dirigieren (u.a. bei H. Rilling) und Orgel
- Sänger und Korrepetitor beim Arnold-Schönbergchor Wien und dem Philharmoniachor
- Dirigent und Organist im In- und Ausland
- Seit 2008 Dirigent der Salzburger Konzertgesellschaft mit regelmäßigen Konzerten in Österreich und Deutschland
- 2010 Chordirektor für die Oper „Carmen“ auf Mauritius
- 2011 musikalischer Leiter der Opernproduktion „Werther“ von Massenet an der Staatsoper Tirana



- Kompositionen für bestimmte Anlässe in verschiedenen Besetzungen, wie z.B. Uraufführung von „Gloria“ beim Filderstädter Orgelsommer 2012, Uraufführung der Reformationskantate anlässlich 500 Jahre Reformation im Wr. Musikverein
- Chorleiter der Wiener Evangelischen Kantorei seit 2012
- 2012-2017 Solokorrepetitor und Assistent des Chordirektors am Landestheater Linz
- Seit 2018 ist Martin Zeller außerdem Regens Chori im Stift St. Florian und musikalischer Leiter des Brucknerchores Linz

## CAPPELLA „ARS MUSICA“

- \* hat seit 1994 einen besonderen Stellenwert in der musikalischen Szene Niederösterreichs
- \* mehr als 150 Sängerinnen und Sänger haben hier unter der künstlerischen Leitung von Maria Magdalena Nödl ihre Heimat gefunden
- \* die Konzerttätigkeit reicht von der Pflege großer Chor-Orchester- Werke und Oratorien bis hin zur internationalen a cappella-Literatur auch in kleineren Formationen
- \* Widmungsträger von Composern in Residence mit zeitgenössischen Kompositionen, deren Werke zur Aufführung gelangen (z.B.: Astid Spitznagel, Peter Hrnčirik, Markus Pfandler, zuletzt Teresa Riveiro-Böhm, Martin Wadsack u.a.)
- \* Zusammenarbeit mit namhaften Orchestern und Solisten
- \* Aufführungsorte: in Stiften, Klöstern, Kirchen und an besonderen Plätzen wie Altenburg, Zwettl, Geras, Göttweig, Pernegg, Zlatá Koruna (Tschechische Republik), Dom zu Wr. Neustadt, Minoritenkirche Krems, Auditorium Grafenegg, Goldener Saal des Wiener Musikvereins, im Vatikan u.a.
- \* im Rahmen von „Allegro Vivo“ gestaltet Cappella „Ars Musica“ die musikalischen Hochämter „Assumptio Mariae“ am 15. August in der Stiftkirche Altenburg
- \* Höhepunkte: „Die Schöpfung“, J. Haydn, „Carmina Burana“, C.Orff, „Te Deum“, A. Bruckner, „Missa in C“, L. v. Beethoven, „Messiah“, G. F.Händel, „Requiem“, W.A. Mozart, „Elias“ und „Lobgesang“, F.Mendelssohn-Bartholdy, „Weihnachtsoratorium“ und „Johannespassion“, J.S.Bach, „Ein Deutsches Requiem“, J. Brahms, „Messe in Es-Dur“, F. Schubert, „Laudes organi“, Z. Kodaly, „Misa criolla“ A. Ramirez, „Reformationskantate“ M.Zeller, M. Haydn, „Schrattenbach-Requiem“, W.A. Mozart, „Vesperae solennes“, „Messa da Requiem“, G. Verdi u.a.
- \* Rundfunkaufnahmen und Fernsehauftritte
- \* CD Produktionen



## DISCOGRAPHIEN:

- Requiem – W.A. Mozart
- Die Schöpfung – J.Haydn
- Te Deum – A.Bruckner
- Missa in C – L.v.Beethoven
- Carmina Burana – C.Orff
- Messiah – G.F.Händel
- Paukenmesse – J.Haydn
- Hieronymusmesse- J.M.Haydn
- Elias – F.M.Bartholdy
- Weihnachtsoratorium – J.S.Bach
- Johannespassion – J.S.Bach
- Ein deutsches Requiem – J.Brahms
- Requiem in c - J.M. Haydn

Bestellung:[www.cappella-ars-musica.com](http://www.cappella-ars-musica.com)



## MARIA MAGDALENA NÖDL

### CHORLEITERIN



- geboren in Zogelsdorf bei Eggenburg
- 3 Kinder, 6 Enkelkinder
- Diplompädagogin und Begründerin der Neuen Musikmittelschule Eggenburg
- langjährige Tätigkeit an Musikschulen und als Referentin bei Seminaren und Singwochen
- Ausbildung für Orgel bei Prof. Pretzenberger, Dr. W. Graf und Prof. F. Haselböck
- seit mehr als 50 Jahren Organistin u.a. in der Stadtpfarrkirche Eggenburg
- zahlreiche Chorleiterseminare u.a. bei E. Ortner, F.X. Mayer, J. Prinz, H. Reiter u.a.
- Chorleiterin seit 1973 u.a. Stadtchor Eggenburg bis 2014, Schülerchor der NMMS Eggenburg, Bezirkslehrerchor Horn, Singkreis Zogelsdorf und Cappella Ars Musica“
- Rundfunkaufnahmen, Konzertreisen im In- und Ausland u.a. Konzerte im Vatikan
- Aufführungen großer Chor-Orchesterwerke, Messen, Oratorien, Requien
- Zusammenarbeit mit namhaften Orchestern, Dirigenten und Solisten
- CD-Produktionen

- Widmungsträgerin und Uraufführungen von Chorwerken zeitgenössischer Komponisten
- Trägerin des silbernen Ehrenzeichens des Landes NÖ und anderer hoher Auszeichnungen
- Verleihung der Jaksch-Plakette des Chorverbandes NÖ und Wien
- 2014 Verleihung des Berufstitels „Professorin“ durch Bundespräsident Dr. Heinz Fischer
- 2015 Verleihung des Ehrenzeichens vom Hl. Hippolyt durch Bischof Dr. Klaus Küng

## Das TU-Orchester



1984 soll der damalige Rektor der TU Wien Walter Kemmerling seiner Gattin Gisela auf die Feststellung, dass es nicht sein könne, dass die größte technische Universität Österreichs kein Orchester besäße, geantwortet haben: "Willst Du Dir das wirklich antun?" Gisela Kemmerling tat sich das wirklich an und gründete das Orchester der TU Wien. Das TU Orchester, wie es seit damals kurz genannt wird, war damit gleichzeitig auch das erste Universitätsorchester Wiens und ist bis heute das am längsten bestehende derartige Orchester der Bundeshauptstadt. Durch die regelmäßige Konzerttätigkeit, die traditionellen Eröffnungen des TU-Balles und die Umrahmung akademischer Feiern hat sich das Orchester zu einer

musikalischen Visitenkarte der Technischen Universität Wien entwickelt.

Neben den regelmäßigen Semesterkonzerten an der TU Wien hat das Orchester mehrere Tournées (u.a. nach Deutschland, Spanien, Polen, Türkei, Slowenien) sowie zahlreiche Opernprojekte durchgeführt, zuletzt eine gefeierte Open-Air Inszenierung von Beethovens Fidelio zur 200 Jahr-Feier der TU Wien.

Das Repertoire des Orchesters umfasst das symphonische Repertoire aller Stilepochen bis hin zu zeitgenössischen Auftragskompositionen.

Mit ausgewählten Chefdirigenten werden anspruchsvolle Konzertprogramme einstudiert.

Daniel Muck ist regelmäßiger Gastdirigent!



**DANIEL MUCK**  
DIRIGENT UND KOMPONIST

- 1990 in Wien geboren
- Violine, Kontrabass, Tenorhorn und Schlagwerk an der Musikschule Staatz
- Erste Kompositionen mit 14 Jahren
- acht Jahre lang Kapellmeister der Jugendkapelle Staatz
- Besuch des Musikgymnasiums Wien
- 2015 Abschluss des Kontrabass-Konzertfach-Studiums an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit dem Magister artium
- seit 2014 Dirigent des Sinfonischen Jugendblasorchesters Wien
- seit 2016 Chef der Jungen Bläserphilharmonie NÖ
- Gast-Dirigate beim Orchester der Technischen Universität Wien und beim Jugendsinfonieorchester NÖ und Wien
- 2009 - Auftragskomponist und Gastdirigent mit der Austrian Brass Band beim Klassikfestival auf Schloss Kirchstetten
- 2013 Uraufführung seiner Symphonie Nr.1 „Limes“ gemeinsam mit dem Brno Philharmonic Orchestra
- Kompositionsauftrag für ein Posaunenkonzert für Wolfgang Strasser und ein Bassposaunenkonzert für Mark Gaal (beide Wr. Philharmoniker)
- u.a. Arrangeur für Phil Blech Wien
- Verleihung von drei Kompositionspreisen des österreichischen Komponistenbundes, Anerkennungspreis des Landes NÖ und einen Preis durch die Dr. Ernst Koref Stiftung
- Aufführung seiner Werke u.a. im Wiener Musikverein und Konzerthaus, im Porgy & Bess, in Grafenegg, im

- Brucknerhaus Linz, bei den Salzburger Festspielen und in der Carnegie Hall New York
- Produktionen als Dirigent und Arrangeur mit Solisten wie Natalia Ushakova, Piotr Beczala, Ryan Speedo Green und den Wiener Sängerknaben
- 2013 gewann er den Respighi Prize des Chamber Orchestra of New York
- 2014 Gast-Dirigent beim Youth Orchestra of Central Jersey
- Sonderpreis beim int. Busan Maru Musikfestival in Südkorea
- 2014 Debüt in der Carnegie Hall New York
- 2015 gewann er den Brazoport Original Composition Contest in Texas
- 2016 Preisträger beim Strauß Contest „BePhilharmonic“ (Wiener Philharmoniker)
- seit 2016 Lehrbeauftragter für „Sinfonische Bläsermusik“ am Franz-Schubert-Institut der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien
- „Stipendium 2018 vom Wiener Musikseminar“
- reichhaltiges Kompendium an Kompositionen für Sinfonie-Orchester, Blasorchester, Solo-Konzerte mit Orchester, Vokalwerke und Kammermusik





Wir bedanken uns für ihren Besuche und freuen uns auf ein Wiedersehen im Herbst 2019

Mit freundlicher Unterstützung von:



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
Cappella „Ars Musica“ | [www.cappella-ars-musica.com](http://www.cappella-ars-musica.com)

Ehrenschutz:

Landeshauptfrau von Niederösterreich Johanna Mikl-Leitner  
Bischof der evangelischen Kirche Österreich Michael Bünker  
Bürgermeister der Stadt Horn, LAbg Jürgen Maier